

Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 56 (2001)

Rubrik: Bücher und Computersoftware

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher und Computersoftware

A. Beutelspacher: „In Mathe war ich immer schlecht ...“. 3., durchgesehene Auflage, ix + 151 Seiten, sFr. 28.50. Vieweg, Braunschweig/Wiesbaden 2001; ISBN 3-528-26783-6.

Der Autor dieses Buches hat die Gabe, als Mathematiker mit dem „Rest der Welt“ zu kommunizieren, also auch mit jenen, die Mathematik nie von der lieblichen Seite her kennen lernen durften. So wurde dieser Text auch geschrieben für eine junge Dame, aber auch für jeden Menschen, der

- Mathematik liebt, oder
- Mathematik hasst, oder
- einfach *in Mathe immer schlecht war*.

Wer das Buch gelesen hat, wird mit Beutelspacher einig gehen, dass die ideale Leserschaft aber aus dem Umfeld der Studierenden der Mathematik stammen dürfte: Künftige, gegenwärtige und ehemalige Studierende dieses Faches werden daraus das grösste Vergnügen und einigen Nutzen ziehen.

Der Text ist lose in fünf Abschnitte eingeteilt: Was ist Mathematik? Mathematik von Aussen betrachtet. Wir machen Mathematik! Mathematiker oder Was sind das für Menschen? Angewandte Mathematik oder Warum und wie?

Auffallend die Umsicht und Behutsamkeit, mit der das Thema angegangen wird. Beutelspacher gelingt es, Mathematik mit Humor zu begegnen, ihr ein freundliches Gesicht zu geben. Treffend und bemerkenswert fand ich seine Charakterisierung verschiedener Typen von Mathematikern. Manchen davon wird der künftige Student begegnen. Für eine realistische Einschätzung der menschlichen Komponente im Mathematikstudium sind Beutelspachers offene und manchmal kritische Worte hilfreich. Sie können helfen, Schwierigkeiten im Studium zwischen fachlich und menschlich zu unterscheiden, zu relativieren und die vom Faktor Mensch verursachten besser zu überstehen.

Ich würde hoffen, dass dieser Text auch in der Lehrerbildung und in Schulbibliotheken weite Verbreitung finden möge. In ihm sind reichlich Beispiele eingestreut, die belegen, wie faszinierend gewisse Themen und Fragen auf Laien wirken können, wenn sie mit Takt, Fantasie und Geschick aufbereitet werden. Eigene Erfahrungen zeigen, dass etwa die Entdeckungsgeschichte der Fullerene – eines der Beispiele im vorliegenden Text – gepaart mit einfachen Grundtatsachen zur Theorie konvexer Polyeder im Unterricht die Kraft mathematischer Argumentationen und Methoden überzeugend darzustellen erlaubt. Nicht alle Beispiele sind so gut gewählt. In manchen kommt auch die haarspalterische – um nicht zu sagen weltfremde – Seite der Mathematik ins Gespräch, etwa bei den Rätseln um die Entlarvung der Ehebrecher, beim neidlosen Kuchenteilen oder bei der Suche nach dem Traummann. Will uns der Autor hier die Grenzen zwischen Logik und Logelei vorführen und damit andeuten, dass das Leben noch mehr als Mathe anzubieten hat, insbesondere dann, wenn wir auf die beweisbar beste Lebensweise verzichten?

Beutelspacher kennt Mathematik aus eigener Erfahrung nicht nur im akademischen Umfeld. Das ist ein grosses Plus für die Sicht, die er Studierenden vermitteln kann. Wer Mathematik studiert, sollte nicht zwingend Lehrberufe auf verschiedenen Stufen irgendwo zwischen Gymnasium und Universität als mögliche Ziele ins Auge fassen, sondern auch mathematiklastige Tätigkeiten in Industrie oder Wirtschaft. Es ist gut zu bedenken, dass auch dort gewichtige, interessante und gute Mathematik gemacht werden kann.

Zeigen Sie dieses Buch der Schülerin, die an der Mathematik zu verzweifeln droht, und jener, die daran Spass findet. Es ist bemerkenswert, wie Beutelspachers Text in diese weite Spanne hineinpasst.

H.R. Schneebeli, Baden